

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte ober dem Stamm mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vierteljährlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleggeld...

Nr. 306.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. Juli.

1897.

Offizielle Beschwichtigung.

Müde ist die erste Bürgerpflicht, und der Deutsche hat als erste aller Völker die Gewohnheit zu lieben. Da hat eben in diesen Tagen der hohere Adelprozeß die öffentliche Aufmerksamkeit erregt und peinliches Mißbehagen gemacht.

Militärgerichtsbarkeit ist an den Reichstag gelangt. Gebuld, Gebuld, wenn's Herz auch bricht, in Militärsachen habre nicht! Was meldet jetzt das offizielle Leitblatt der Wilhelmstraße?

Aber jetzt liegt der Entwurf wieder in Militärkabinet; wir sind also genau so weit wie im vorigen Jahr, als General v. Bronnart aus dem Kriegsministerium schied. Er erkannte die wirkliche Lage viel besser als seine vertrauensvollen Kollegen im Staatsministerium und ihre Beschwichtigungshorrorrätze.

b. Bobbielst angebetet worden, daß als Nachfolger eines Mannes wie Stephan ein Beamter des Ressorts nicht vornehm genug sein würde. Dies würde auf durchaus unrichtige Begriffe von Vornehmheit hinführen lassen.

Die reaktionären Blätter werden diese neueste Version, die auf die „Vornehmheit“ ein so großes Gewicht legt, mit Vergnügen acceptiren und kategorisch verlangen, daß bei der Bezeugung aller hoch- und höchstbedeuten Stellen die „Vornehmheit“ als erste im Staatsentwurf zu erfüllende Pflicht in Betracht komme.

Das Bürgerliche Gesetzbuch soll bekanntlich am 1. Januar 1900 in Kraft treten, beizulegen das neue Handelsgesetzbuch. Nur der sechste Abschnitt des ersten Buches des Handelsgesetzbuches mit Ausnahme des § 65 tritt nach Art. 1 Abs. 2 schon am 1. Januar 1898 in Kraft.

Die Vorarbeiten der Regierung sind im vollen Fortschreiten. Die Vorarbeiten der Regierung sind im vollen Fortschreiten. Die Vorarbeiten der Regierung sind im vollen Fortschreiten.

Deutsches Reich.

Der „vornehme“ Generalpostmeister. Eine neue Version über die Ursachen der Ernennung des Herrn v. Bobbielst zum Nachfolger Stephans verbreitet die „National-Zeitung“, welche schreibt:

Am Freitag Abend hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ eine interessante Besichtigungsnote veröffentlicht. Man wird namentlich im Süden doch allgemein etwas ungenügend bei dem Schiedsgericht, in dem die Reform der Militärgerichtsbarkeit gefordert wird.

„Was ist das?“, wiederholt die Gattin — wenn sie klug ist, noach; andernfalls wiederpricht sie. Es würde dies zwar an dem unvermeidlichen Schlußresultat nichts ändern, aber immerhin vereinfaßt ihre angedeutete Fügigkeit die Sache wesentlich.

Wir müssen reisen.

Humoristische Wanderzeit von M. Koffa.

„In diesem Jahre bleiben wir zu Hause“, erklärt mancher Spätsommer mit Entschiedenheit. Wir haben in letzter Zeit so viele Ausgehen gehabt, daß es unmöglich noch zu einer Reise langt. Also —

„Was ist mir zu peinlich. Was für einen Grund soll ich aufrufen? Ich kann doch nicht sagen, daß wir nicht das Geld dazu haben? Was würde das für ein Gerede geben! Auch könnte es keiner Stellung schaden!“

„Und wir machen wir die Reise?“ „Was stellen wir der Frau und von dort zu Schiff. Der Dampfer ist mit allem Komfort eingerichtet. Ich und eine Seefahrt überhau! Es geht nichts Schöneres!“

angesehen, der von dem sogenannten Konfessionslosen Verfallenen des Beschäftigten handelt. Die Anwendung des § 254 zieht aber wieder die des § 278 nach sich, dessen Vorschriften über die Haftung für Verschulden des gesetzlichen Vertreters usw. nach § 254 Abs. 1 auf das in Unterlassung der Abwehr des Schadens u. dgl. bestehende Verschulden des Beschäftigten entsprechende Anwendung finden. Es sind also nicht wenige und recht wichtige Bestimmungen, deren vorzeitige Gesetzgebung durch die Vorschrift 1 Abs. 2 des Entw.-Ges. zum Handels-Gesetzbuch herbeigeführt ist.

* Gegen den belarischen Schriftsteller Demjowski, der zur Centenariofeier in drei anaristischen Verammlungen referierte, ist Klage wegen Aufreizung erhoben worden. Inzwischen ist die Klage auf Sachverhalt gestellt, der Nichtbeweis hat indessen entschieden, daß nur ein Vergehen gegen § 130 des Strafgesetzbuches vorliegt.

Schule und Kirche.

* Der Kultusminister hat vor einiger Zeit die Provinzial-Schulbehörden veranlaßt, zur Befestigung des vorhandenen Lehrermangels auf eine vorübergehende Steigerung der Einzelausbildung von Präparanden hinzuwirken und zur Erreichung dieses Zieles geeignete Lehrkräfte zu gewinnen. In dieser Richtung unternommenen Schritte haben einen günstigen Erfolg gehabt. In verschiedenen Provinzen haben eine ganze Reihe von Lehrern die Anstellung von Präparanden übernommen, und die Bewältigung von Unterrichtsaufgaben sowie die nennenswerte Aufseherung der Lehrergeschäfte in Verbindung mit der Erhaltung des Berechtigungsrechts für den einjährig-freiwilligen Dienst nach bestandenen Seminar-Abgangsexamen haben wesentlich dazu beigetragen, die Zahl der Anwärter für die Lehrstellenbahn zu vermehren, so daß die Hoffnung besteht, daß der Lehrermangel in einigen Jahren ausgleichend sein wird.

Kolonialangelegenheiten.

* Die Verhandlungen der in Paris tagenden deutsch-französischen Togo-Konferenz dürften, so meldet das „T. Ztg.“ heute, spätestens Montag zum Abschluß gelangen. Die beteiligten Delegierten werden dann ihren Regierungen die Protokolle der Konferenz zur Unterzeichnung überreichen. Obgleich die Delegierten über den Verlauf der Unterhandlungen das freigestellte Geheißnis wahren, glänzt der vorläufige Korrespondenz des Ministeriums so, daß man sich dem Resultat der Verhandlungen mit Interesse verfolgen kann. Inzwischen ist schon ein während der Verhandlungen, als sollte sich die Einigung über die freitragenden Grenzfragen nicht erzielen lassen. Offen ist eine voll ständige Einigkeit in sämtlichen freitragenden Punkten hergestellt und das in einer Weise, über die man sich auf deutscher Seite schwerlich zu beklagen haben wird, und die in mancher Beziehung fast überallhin günstig genannt werden kann.

* Wie schon kurz gemeldet, hat eine deutsche Strafexpedition auf Njib (oder Selen) bei Benguen zu einem glänzenden Erfolge geführt. Inzwischen ist dem Mannschaften des deutschen Vermeers ein glückliches „Wieder“ und die Eingeborenen gefolgt. Mehrere Verbrechen und der Verlust des Konstituts wird von Korvetten-Kapitän Merten berichtet.

Leutnant J. See v. Nestoff sollte mit einer Vermessungsgruppe die Daten auf Njib ermitteln, und ich habe ihm den Befehl gegeben, Gewehre mitzunehmen, da ich die Wägen gegen die Njib-Leute hatte, bevorzogen durch ihre Zündingelheit und Unverhältnismäßigkeit beim Schießen. Als Leutnant von Nestoff auf der Insel Njib gelandet war, fanden die Eingeborenen in großer Zahl, hatten die Gölle durch die Verbindung aus Land gezogen und helfen bei der Arbeit. Nach kurzer Zeit kamen einige alte Weiber und redeten auf die arbeitenden Eingeborenen ein, die darauf die Arbeit einstellen und wegzugingen. Bald nachher erfuhr man dem Njib das Kriegsrecht der Eingeborenen. Gut-ist-ist, und die Abtheilung wurde von allen Seiten mit Pfeilen beschossen. Leutnant v. Nestoff ließ seine Leute nach der Gölle zurückgehen, während er mit einem Mann den Njib suchte. Hierbei wurden von meinen Leuten zwei schwer, zwei leicht verwundet, von den Eingeborenen zwei erschossen. Während der Abtheilung hinter der Gölle lag und ich, ich in einem Landungsboot und stieg in der See. Der alte Konstituts K, der sie seit Jahren behandelt, wird gerufen. Er hat eine längere Konstitution mit ihr allein, nach deren Schluß er zu dem besorgten Gatten der Dame bemerkt: „Nichts Entsetliches, mein lieber Direktor — nervöse Ueberreizung, wie sie nach einer unruhigen Gesellschaftsfeier leicht eintritt. Das beste Rezept dagegen wäre ein paar Wochen in guter Luft — vielleicht im Gebirge, aber schließlich wird sich's auch ohne das geben. Wenn Sie fleißig mit ihr spazieren gehen — unsere Stadt hat ja eine so hübsche Umgebung

Das Diktors Ange verlagert sich nach dieser Rede hin reichlich. Sie sagen: „Ja, ja“, meinte er gehobelt, „ich weiß natürlich nicht, ob ich mir das zuzumuten darf — ich leide nämlich in letzter Zeit etwas an Asthma — habe mich wohl überarbeitet.“

„Ganz recht“ — der Arzt nickte effig — „ich merkte Ihnen das gleich an. Sie leben in der That nicht gut an, Beerdigter — Sie sollten etwas für sich thun — Wasden in der See würde Wunder bei Ihrem Zustand wirken.“

„Guter Schmitt! Ich schmerzmäßig das olympische Haupt. Sprechen Sie nicht davon, lieber Doktor — wie könnte ich es an so etwas denken? Da Sie mir sagen, daß meine Frau ins Gebirge muß, so — — —“

„Ach, Ihre Frau Gemalin würde das Opfer gern um Ihrer Gesundheit willen bringen. Doch — Sie entschuldigen mich jetzt wohl — meine Patienten warten. Also noch einmal — überlegen Sie sich meine Vorlesung.“

unter Kapit.-Leut. Schumann Karmanen, um den Leut. von Nestoff in den Leuten aufzunehmen, zu versuchen, die ansehnliche Arbeit zu Ende zu bringen und den Leuten zu zeigen, daß das Kräftigste der Herr hier nicht ist. Wenn Leuten wurden, von der ersten Banke aus, die die Landung beste, noch drei bis vier Eingeborene erschossen bzw. verwundet, worauf sich die übrigen in den Njib zurückzogen. Kapitän-Leutnant Schumann kam, nachdem er einen 16 Kanonen Schiff hatte, an Bord zurück. Zugleich wurde der Kommandant des Schiffes, ein gewisser, dessen Arzt mit dem Schiffsrat einen der Schwerverwundeten operierte. Für eine nachträgliche Strafe, wie sie dieser mit einer 10 außerordentlichen Freiheit und Hinterlist unternommen Ueberfall erforderte, vor der Tag zu kurz. Es kam vor allem darauf an, die Leute zu versichern, nach der Insel zu entkommen. Zu sich selbst die die Komposition unter Leutnant J. S. Röhne vor der Insel freute, ich selbst ging um 3 Uhr unter auf und landete die ganze Landungsabtheilung, die etwa 80 Kanonen verlor. Währenddessen sammelte sich eine größere Menge von Eingeborenen, auf die ich einige Revolvergranaten abfeuern ließ, worauf sie im Njib verschwand. Von der Vermessungsgruppe unter Leutnant v. Nestoff waren verwendet: 1. Matrose Wolf, Weißfuß durch die rechte Oberbauchseite, durch das rechte Hinterbein, den rechten Oberarm, das rechte Hüftgelenk, in den linken Oberhüftel und in das rechte Schulterblatt; 2. Matrose Wilmann, Weißfuß in die rechte Oberhüftelgelenke und Verletzung der Lungenrippe; 3. Matrose Kruschitz, Weißfuß oberhalb der linken Schultergelenke; 4. Matrose Grolinger, Weißfuß in das linke Schulterblatt. Die Insel wurde später von einer Spitze zur anderen gründlich abgegründ, doch wurde nichts gesehen; den Säulen wurden drei Zelte gefunden. Die Leute ließen sich in der Nacht Njib und Wege zum Verlassen der Insel geben zu haben.

Konfessionslose.

* Der Ausschuß des Deutschen Evangelischen Bundes hat in seiner heutigen Sitzung die Tagesordnung für die nächste Generalversammlung, welche letztere in der zweiten Hälfte des Oktober oder in der ersten Hälfte des November abgehalten werden soll, festgestellt. Aus derselben sind insbesondere drei Gegenstände als bedeutungsvoll hervorzuheben, nämlich: „Die Vorzüge der Sparkassen für den Fall von Gebrechen“, „Die Sparkassen und Ueberreste bei den Sparkassen“ und „Die Personalcredit“. Der letztere Gegenstand soll mit Rücksicht auf einen Antrag des Herrn Landwirthschaftsministers zur Erörterung gestellt werden.

Parlamentarische.

* Stuttgart, 2. Juli. Der Landtag ist nach viermonatlicher Dauer verlagert worden. Die Einkommenssteuer wurde mit 69 gegen 17 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte auch Mittags der Antrag aller Parteien auf Bewilligung von Mitteln für Anlegung und Wasserwerk im Unterland wurde einstimmig angenommen.

Ausland.

Kirchliches aus Ungarn.

Zwei wichtige kirchliche Organisationsfragen haben im Juni die ungarische Regierung beschäftigt, die Ausgestaltung der Autonomie der katholischen Kirche in Ungarn und die Verfassung der katholischen Kirche in Ungarn. Die selbständige Stellung der katholischen Kirche ist wiederholt während der schweren Kämpfe um die Kirche, die in den letzten Jahren den Reichstag und die Parteien in Anspruch genommen haben, als eine unumgängliche Notwendigkeit betont worden. Von der Ministerkabine aus wurde die Berechtigung dieses Verlangens kurzweg anerkannt. So hat denn jetzt eine „konstitutionnelle“ Vorparlamentung stattgefunden, und die Wahl eines Ausschusses, der den Entwurf der Organisation ausarbeiten soll, vollzog sich mit dem am 12. Juni vollzogenen Wahlen zur „Karlovier Synode“. Die serbische Kirche erweist sich wichtiger Privilegien aus der Zeit Leopolds I., Karls VI. und der Kaiserin Maria Theresia. Die ungarische Regierung befürchtet jedoch eine gefährliche Verquickung der nationalen serbischen Ansprüche und der kirchlichen Forderungen; sie befürchtet, daß der ungarischen Agitation, mit der selbständigen Verwaltung der kirchlichen Güter und Kapitalien eine gefährliche Macht zur Verfügung gestellt werde. So kam es zu beschließen seitens der Regierung, die ihr den bestehenden Einfluß

haben? Nein, Sie trennen — unter lieber Direktor hat es meinem Mann mitgeteilt — vor mehreren Wochen schon.“

„So, so!“

Der Direktor sah unwillkürlich seine Frau an, und diese ihn. Wie ihre Blide einander begegneten, erstarrten beide. Dann äußert die Direktorin schnell, auch das wird vermuthlich nicht stimmen. Unser Konstituts hat mit meinem Mann den Aufenthalt in Stodborg bringen verordnet, und von ihm wurde die Herrschaften wohl die Nachricht haben. Mein Mann wollte im Gegenteil durchaus meinen Willen ins Gebirge, aber wie gelang, da das Baden in der See für ihn von so einschneidender Wichtigkeit ist, so habe ich dies Opfer natürlich nicht angenommen.“

„Ihre Gatte bewegt sich nicht das Haus. Er ist im Grunde des Herzens seiner Frau unzufrieden, daß sie sich bei den billigen Triumph verlagert, ihn wegen seiner vorzeitigen Besinnung der dänischen Reise zu unterstellen. Denn er hat tatsächlich vor drei Wochen bereits zu verschiedenen Bekannten davon gesprochen. Sie ist doch eine liebe Frau, und zur Belohnung für diese Abtreibung ihrerseits will er ihr großmüthig die Reise schenken.“

„Nun, gleichviel von wem wir's wissen — wirst einer aus der Gesellschaft ein — jedenfalls hat's seine Wichtigkeit mit der Sache. Wann reisen Sie denn, mein werther Herr Direktor?“

„Ueber vierzehn Tage — denke ich. Dann werde ich hoffentlich meine Geschäfte so weit abgewickelt haben.“

„Nun, die Sache dreht sich die Unterhaltung um den nämlichen Gegenstand, dann geht man zu anderem über. Der Herr Direktor aber kann es kaum erwarten, daß er mit seiner Frau wieder zur Seite ist. Es bringt ihn, aller Unartigkeit ein Ende zu machen. In seinen vier Wänden angelangt, ist denn auch das erste, was er sagt, indem er den Raum ästhetisch um seine Frau legt, „nun, wie ist's — bist du mit deinen Vorbereitungen bald fertig?“

„Mit welcher Vorbereitungen?“ forschte sie mit gut geübtem Gesamten.

„Ach, du weißt ja, denn es geht doch nun einmal nicht anders — wir müssen reisen — wir würden uns ja sonst lächerlich machen.“

„Ja es geht nicht anders“, erwiderte sie voller Ueberzeugung — „wir müssen reisen.“

sichern sollten, die aber stets als maanbarbar zurückgewiesen wurden. In der letzten Zeit erfuhr jedoch die Lösung dieser so lange offen geliebten Frage dringend geworden zu sein. Die Regierung hatte im Laufe der Jahre die höhere Geistlichkeit für sich zu gewinnen gesucht und hoffte, daß diese mit ihrem Ansehen eine genügende Mehrheit auf der Synode bilden würde. Die Wahlen für die Synode haben jedoch kein so erfolgreiches Resultat als man erwarten konnte. Die katholische Partei bedeutende Erfolge erzielt hat und nun über die Mehrheit verfügt. Da die Radikalen drohen nun dem regierungsfremdlichen Geistwort mit völliger Aufhebung seines Einflusses, wenn er sich nicht den nationalen Tendenzen fügt, wird die Synode die sichere Erfolglosigkeit ihrer Verhandlungen vorher verhängt, weil eine ungarische Regierung unmöglich die übertriebenen nationalen Ansprüche der Serben zu erfüllen werde.

Belgien.

Das gesammelte Rosenbrot streift; starke Arbeiterchancen durchgehen, revolutionäre Rieder fangen, die feunehmigen Industrielle, bezwingen aber bisher keine Gewaltthat. Heute ist in der Kammer eine Anfrage über den Ausstand angemeldet.

Frankreich.

Die Grundzüge für die Einführung von Zementzoll in dem Nijseprovinz sind festgestellt. Die Ausarbeitung der diesbezüglichen Gesetzvorlage wurde einer Kommission vorbehalten, welche sich im Herbst ihrer Aufgabe entledigen dürfte, da bezüglich der Einzelheiten vorher noch das Gutachten der betreffenden Gewerkschaft einzuholen ist.

Der Präsident der Republik verläßt Frankreich am 18. August und fährt über See nach Kronstadt. Von dort wird der Präsident nach Petersburg gefahrt, wo er am 23. August eintrifft und bis zum 28. August verweilt. Am 31. August kommt er nach Frankreich zurück. Wieder auf dem Hinwege noch Hützweg wird irgenbwo Halt gemacht.

Türkei.

Nach einer Information aus sicherer Quelle können die Friedensverhandlungen nunmehr thatsächlich als beendet betrachtet werden. Der Friedensschluß ist in nächster Zeit zu erwarten. Die Beziehungen in den Friedensverhandlungen ist auf die landesübliche hundert Verhandlungsbreite, sowie auf die in türkischen Kreisen herrschenden Eigenschaften und Ränke zurückzuführen. Trotzdem ist ein baldiger Abschluß der Verhandlungen zu erwarten; ein Ministerwechsel ist dabei nicht ausgeschlossen. Unterdessen dauern die Aufschüben darüber, wer Gouverneur in dem autonomen Kreta werden wird, fort. Wie aus Wien drachlich berichtet wird, wird dort für diesen Posten der Name des Prinzen Louis Napoleon, der z. B. Oberst in der russischen Armee ist, genannt. Angeblich soll diese Kandidatur die Zustimmung mehrerer Mächte gefunden haben; der Einspruch Frankreichs gegen die Bewerbung des Prinzen wäre jedoch zweifelhaft.

Afrika.

Zu der bekanten Prüfung des Präsidenten Krüger von Transvaal, seine Demission zu geben, wird neuerdings berichtet: Eine Tramwaybahn in Johannesburg hatte das Monopol für einen 10-jährigen Betrieb. Vor etwa 1 1/2 Jahren verlangte man ein Restes des Präsidenten auch seinerseits eine Konzession für den elektrischen Eisenbahnbetrieb. Durch das ansührende Komitee wurde dies angenommen, und die Regierung befiel sich nun das Recht vor, an der Konzession Änderungen nach Gutdünken zu treffen. Nun verwarf der Volksrat das Gesetz mit 69 gegen 9 Stimmen. Infolge dessen drohte Präsident Krüger mit seinem Rücktritt. Daraufhin nahm der Volksrat die schon gemeldete Resolution an, sein Beschluß habe sich nicht gegen die Person des Präsidenten gerichtet.

Provinzialnachrichten.

Der Arbeiter-Ginz und Herzog zwischen der Provinz Sachsen und anderen deutschen Bezirken.

Wie bekannt sein dürfte, werden die Entlassungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung nach ihrer vollständigen Befreiung von der Versicherungsbank, in deren Bezirke sie zur Eingliederung gelangen, der Versicherungsanstalt angelegt, in bezug auf die erste Karte des Invaliden angelegt ist. Ueber den Fortschritt der arbeitenden Arbeiter, welche nun durch Zusammenstellung dieser Karten fixiert werden. Nach dem Jahresbericht der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt (für 1895) wird während der Jahre 1891—1895 zusammen 168.597 Entlassungen, für deren Aufnahme innerhalb des Bezirkes Sachsen-Anhalt die erste Karte angelegt ist, mit dem Bezirke anderer Versicherungsanstalten bei Sachsen-Anhalt einbezogen, und andererseits angenommen 162.300 in Sachsen-Anhalt vollgestellte Karten von hier an auswärtige Versicherungsanstalten abgegeben. Der Ginz und Herzog der Arbeiter zwischen Sachsen-Anhalt und anderen Bezirken ist hiernach am höchsten mit Thüringen (25.939 hier eingegangene und 19.082 von hier abgeordnete Karten), mit dem Königreiche Sachsen (19.055 und 20.442), mit der Provinz Brandenburg (21.222 und 17.118), mit der Provinz Schlesien (8.433 und 25.933), mit der Provinz Hannover (20.368 und 10.085), mit der Provinz Posen (4354 und 20.541), mit dem Herzogthum Braunschweig (18.050 und 8324), und mit der Stadt Berlin (13.321 und 6439). Interessant sind dabei namentlich die Angaben bezüglich der Provinz Schlesien und Posen, da man aus der Zahl der von hier dorthin abgeordneten Karten und die Zahl der Sachdinge schließen kann. Weltweit ist bei dem Kartenwechsel mit Sachsen-Anhalt sämtliche 30 deutsche Versicherungsanstalten. Am schärfsten Niederbayeren (53 und 60) sowie die Oberpfalz (70 und 107).

K. Ernst, 2. Juli. [Brieftauchen - Wettilung.] Der Exkurreur Brieftauchen-Klub fandte 31 Etüd zwei- und dreijährige Brieftauchen nach der in der Luftlinie 435 Kilometer von Ernst entferntesten Stellung Posen. Heute früh um 4 Uhr 20 Minuten wurden dort die Brieftauchen mit glänzender Witterung in Freiheit gelassen. Die erste Taube, dem Konditor Spring gehörig, wurde um 5 Uhr 20 Minuten und die zweite Taube, dem Kaufmann Bied gehörig, um 5 Uhr 38 Minuten nachmittags in ihrem heimathlichen Schlege ein. Die Brieftaucher der besten Schnellflieger erhalten Staats- bzw. Vereins-Medaillen. Der Taubenbesitzer von Pels in der Niederlausitz brachte den betreffenden Brieftaucher silberne und broncene Sonderauszeichnungen Medaillen ein.

Wradburg, 2. Juli. [Kaufung.] Heute morgen fand in dem Akkordationsbureau des Central-Anzeigers eine von einem Kriminalkommissar geleitete Verhandlung statt. Es handelte sich um die Beschlagnahme der Manuskripte zu ihren Vertheilungsaufstellungen in Nr. 39 und 46 des Central-Anzeigers, welche die Frage der Vertheilung der Einheitsvertheilung betrafen. Die Verhandlung wurde durch den Richter Herrmann durchgeführt, der auf Grund der aufgefundenen Manuskripte feststellte, daß man durch Vergleichung dieser Manuskripte die Spur des anonymen Verfassers eines an den Magistrat gerichteten Schmalbrieves entdecken würde.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Derselbe umfasst seidene, wollene und Wasch-Kleiderstoffe, Elsässer Baumwollenwaaren, Leinen, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Portièren, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection, Damenputz und Weisswaaren. — Diese Artikel sind mit den

zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen.

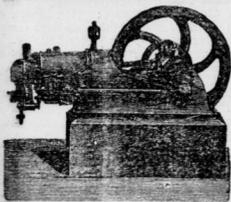
Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und empfehle ich diese überaus günstige Kaufgelegenheit auf das Angelegenste. Unter anderem empfehle ich:

- Einen Posten Waschkleiderstoffe in grosser Musterauswahl, meist Neuheiten dieser Saison, das Meter 20 und 23 Pfg.
- Einen Posten Woll-Mousselines, grosse und kleine Fantasiemuster auf hellen und dunklen Grundtönen, das Meter 38 Pfg.
- Einen Posten Fantasie-Kleiderstoffe, beigeartige noppirte Gewebe, solide, dauerhafte Qualitäten, das Meter 45 Pfg.
- Einen Posten reinwollene Fantasie-Kleiderstoffe, gediegene schwere Fabrikate, geschmackvolle Dessins, das Meter 70 Pfg. u. 1 Mk.
- Einen Posten Seidenstoffe für Blousen und Costumes, entzückende Fantasiegewebe, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
- Einen Posten karrirte Kleider-Ginghams, echtfarbige Qualitäten in hellen und mittleren Farbentönen, das Meter 20 Pfg.
- Einen Posten einzelne prima feine Taschentücher sowie bunte Batist-Taschentücher bedeutend unter Preis.
- Einen Posten Thee-, Café- und Tafel-Gedecke, ältere Muster, nur bewährte Qualitäten zu überaus billigen Preisen.
- Einen Posten Plüsch-Tischdecken mit Borduren, zurückgesetzte Muster, verschiedene Farben, das Stück 4 und 5 Mark.
- Einen Posten Salon-Teppiche, verschiedene Grössen, theils zurückgesetzte, theils im Schaufenster verblichene Muster zu aussergew. niedrig. Preisen.
- Einen Posten Damen-Jackets, das Stück Mk. 2,50 u. 10.—
- Einen Posten Abend-Mäntel, das Stück 6 Mark.
- Einen Posten Damen-Blousen das Stück 75 Pfg.
- Einen Posten seidene Damen-Blousen, das Stück 3 Mark.
- Einen Posten seidene Unterröcke bedeutend unter Preis.
- Einen Posten halbsidene Damen- Handschuhe, das Paar 20 Pfg.
- Einen Posten Herren-Glacé-Handschuhe, das Paar 75 Pfg., früher das Paar 2,50—3,50.
- Einen Posten eleg. garn. Damenhüte, das Stück 1—4 Mk.
- Einen Posten Orig.-Modell-Hüte, das Stück 7,50—10 Mk.
- Einen Posten Stickerel-Kinder-Hütchen, das Stück 1 Mk.
- Einen Posten Rüschen und Schleifen etc., das Stück 10 u. 25 Pfg.
- Einen Posten Damen-Sonnenschirme, das Stück 1 u. 2 Mk.
- Einen Posten Tapisserte-, Leder- und Luxus-Waaren, sowie
- Einen Posten Japan-, Metall- und f. Korb-Waaren bedeutend unter Preis.

Reste aller Waarengattungen

sind, um gänzlich damit zu räumen, von Neuem im Preise bedeutend zurückgesetzt worden.

Meine Schaufenster im Geschäftshaus und Rathskeller-Neubau empfehle ich einer geneigten Beachtung.



O. Brünler,

Ellenburg,
Maschinenfabrik,
baut als Specialität

Gas- u. Benzin-Motoren.

Die Motoren sind gut gebaut, arbeiten
absolut sicher und sehr öconomisch.
Zeitgeheudite Garantie.

Zu Hochzeits- und Subtiläums-Geschenken

empfehle:

Sie sind
für jede von mir gekaufte Uhr über
nehme 2 Jahre
reelle Garantie.



Sie sind
ganz neue Uhren in Tafeluhren
mit und ohne Stundenschlägen.

Standuhren und Tafeluhren
in großer Auswahl.
Hausuhren u. Regulatoren
mit Viertel- und Halbtag.
Wanduuhren und Wecker-
uhren, Taschenuhren
in großer Auswahl in Gold
und Silber.
Reparaturen an complicirten
und Präcisions-Uhren werden
gewissenhaft und billig ausgeführt.
Vorsichtungswohl
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
Grosse Ulrichstraße 48.

Cigarren-Offerte.

Die denkbar besten 5-Bl. Cigarren
aus alten Veltz- u. Sumatra-Tabaken
sind:
Marke Specialität (leicht) 100 St. 4,75
Marke Nr. 69 (kräftig) 100 St. 4,75
von 300 an verpackt durch ganz
Deutschland empfindlich.
Cigarren-Verfängergeräth von
Otto Wiegmann,
Halle a. S., Leipziger Str. 62.

Zur

Reise-Saison

empfehle ich meine hochfeinen

Bonbonieren, Attrapen u. Reisekörbchen, div. Fruchtsäfte u. Liqueure

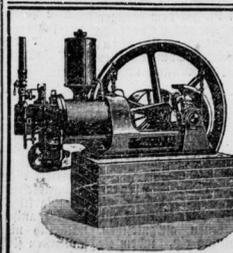
in Reifeffacon, wie: Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Kirsch-
und Citronensaft,
Himbeer- und Erdbeersaft, ausgenommen p. 1 Pfd. M. 0.60 und 0.80

Reise-Chocoladen

in Cartons und Lose, von Kohler, Lindt, Marquis, Suchard
und den renomm. deutscher Fabrikanten.

Würzburger Brause-Limonaden-Bonbons, Vorzügliche Confituren rigner Fabrication.

A. Krantz Nacht, Gr. Steinstraße 11.



Fabrik landwirthsch. Maschinen

F. Zimmermann & Co.,

H.-G., Halle a. S.

Neuester Petroleum-Motor

Victor.

Einmal 2 1/2 Hm.

Für Gewerbe und Landwirthschaft

die beste und billigste Betriebskraft.

Sein sogen. Schnellläufer. Vertriebs-

los einfache Construction, sicherer

und ruhiger Gang, geringer Ver-

brauch von Petroleum, Gas, Soler-

öl. Zeitgeheudite Garantie.

Problett, Bremsliffe und Rollen-

anschlag auf Anfrage umloht.

Selbstständige, solvente Ver-

treter bei hoher Provision gesucht.

Sehr billig!

Sehr gut!

Trockene Wauchs-Kern-Seife,

außerordentlich waschfähig 5 Pfund nur 1 M. 10

G. Klinger, Seifen-Fabrik, Leipzig, Petersstr. 48.

10 Pfd. Vollporto 25 Feinlge, Packung frei.

Mit 4 Weißlättern.

Touristen-, Radfahrer-

und
Ruderer-

Hemden, Strümpfe, Schwitzer, Cravatten, Gürtel

in allen Grössen

für Herren und Knaben.

Unübertroffene grosse Auswahl.

Billige feste Preise.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipziger Strasse 67.

Um brauchbare Schirme, Strickgarn und Strick-
wolle für die Feriencolonie wird gebeten.
Abzugeben

Barckstraße 34.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.